



Liebe Schwestern und Brüder in der Unio,

mit Datum vom 25. April 2008 hat der Päpstliche Laienrat einen Brief an das Generalsekretariat der Unio geschrieben, um uns mitzuteilen, dass das überarbeitete Generalstatut nun endgültig approbiert werden kann. Einige kleine Korrekturen des Textes, die noch notwendig waren, wurden inzwischen vom General-Koordinationsrat eingearbeitet, so dass nun das Dekret zur Approbation ausgestellt werden kann. Dieses Dekret soll das Datum des 28. Oktober erhalten, also genau fünf Jahre nach der kirchenrechtlichen Errichtung der Unio als internationaler öffentlicher Verein von Gläubigen.

Mit dieser Ausgabe der Unio-Informationen erhaltet Ihr ein Referat, das P. Francesco Todisco während des 1. italienischen Nationalkongresses in Grottaferrata vom 28. April – 1. Mai 2007 gehalten hat. Gerade nach diesem wichtigen Schritt für die Unio tut es gut einmal in ihre Geschichte zurückzuschauen: auf die Anfänge zur Zeit Pallottis, die Geschichte bis zum Konzil und die neueren Entwicklungen nach dem Konzil. Dazu lädt der Text von P. Todisco ein. Wir hoffen, dass er wertvolle Anregungen für die persönliche Vertiefung wie auch für das Gespräch in Euren Gemeinschaften und Gruppen bietet.

Des weiteren findet Ihr in dieser Ausgabe einige Berichte: über die Aufnahme von Ursula Läufer in die Unio, über das dritte jUNIO-Wochenende, den Katholikentag in Osnabrück und die Vollversammlung des Deutschen Koordinationsrates. Außerdem gibt es eine kurze Informationen zu unserer Mitgliedschaft in der AGKOD, der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands.

Wie gewohnt, findet Ihr sodann eine Liste der zuletzt verstorbenen Unio-Mitglieder in Deutschland und eine Zusammenstellung der Termine für die nächste Zeit. Besonders hinweisen möchte ich Euch dabei auf den Termin des Unio-Kongresses, der vom 18.-20. Juli 2008 in Limburg stattfinden wird. Es wäre schön, wenn möglichst viele Unio-Mitglieder, Interessierte und Freunde an diesem Treffen teilnehmen können und so Begegnung und Austausch ermöglichen.

Schließlich findet Ihr die letzten Nachrichten des Unio-Generalsekretariates in Rom diesen Informationen angehängt – mit einer Reflexion, wie die Approbation des Generalstatuts im Zusammenhang mit unseren Anfängen von Pallotti her steht, und mit vielen interessanten und inspirierenden Nachrichten aus der weltweiten Unio.

Ich hoffe, dass Ihr so wiederum manche Anregung für Euer geistliches Leben und das Miteinander in der Unio findet. Außerdem wünsche ich Euch allen eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit.

Mit geschwisterlichen Grüßen, im Namen des Präsidiums,

Sr. Adelheid Scheloske SAC

Sr. Adelheid Scheloske SAC
- Präsidentin des DKR -

INHALT

Referat während des 1. italienischen Nationalkongresses in Grottaferrata vom 28. April – 1. Mai 2007

Francesco Todisco SAC 3

Aufnahme von Ursula Läufer in die Vereinigung des Katholischen Apostolates

Ursula Läufer UAC 8

Living on a prayer: Drittes bundesweites jUNIO-Wochenende

Cornelia Scheppe..... 8

„Du führst uns hinaus ins Weite“ - Katholikentag Osnabrück 2008

Adelheid Scheloske SAC 9

Vollversammlung des Deutschen Koordinationsrates der Unio

Adelheid Scheloske SAC 10

Mitgliedschaft in der AGKOD

Adelheid Scheloske SAC 11

Verstorbene 12

Termine 12

UAC-Nachrichten Nr. 14 (Mai 2008)

Generalkoordinationsrat der UAC, Rom..... 13

Referat während des 1. italienischen Nationalkongresses in Grottaferrata vom 28. April – 1. Mai 2007

Francesco Todisco SAC

I. Einleitung

Das Dekret zur Errichtung der Vereinigung des Katholischen Apostolates (UAC) und Approbation des Statuts auf fünf Jahre *ad experimentum* seitens des Päpstlichen Laienrates vom 28. Oktober 2003 bescheinigte und bescheinigt die kirchliche Authentizität der Vereinigung selbst, ihrer heiligenden Mission bei den Mitgliedern, Schwestern und Brüdern, die sie einbezieht, sowie ihres Beitrags, die Kirche Jesu Christi aufzuerbauen. Des weiteren ist das Dekret gemäß den Worten der Predigt von Mons. Rylko, Präsident des oben genannten Päpstlichen Rates, bei der Eucharistiefeier in der Basilika Sankt Lorenzo in Damaso *„die Anerkennung seitens der Kirche, dass das Charisma des hl. Vinzenz in den vom Statut aufgezeigten Modalitäten seinen Platz findet im Leben von heute; dass das Charisma nicht veraltet ist, sondern uns erlaubt, noch die gleichen ursprünglichen Kräfte und Energien der Geburt wiederzufinden“*. Weiter sagt er: *„Das Dekret ist ein Meilenstein des pallottinischen Weges, es ist die volle Erfüllung der apostolischen Vision des hl. Vinzenz“*, woraus sich für alle Mitglieder *„ein neuer Schwung der Vereinigung in der Kirche von heute“* ergeben muss; *„ein Ansporn hin zu einem größeren kirchlichen Einsatz und dazu, Sauerteig im Leben der Menschen zu sein“*.

Die UAC ist in der Tat ein Charisma oder Geschenk des Heiligen Geistes, und sie ist die Gemeinschaft von Gläubigen jeden Standes und jeder Berufung, die – von der Liebe angetrieben – mit allen Mitteln¹ gemäß dem Charisma des hl. Vinzenz Pallotti in allen das Bewusstsein fördern, lebendige Bilder der unendlichen und barmherzigen Liebe Gottes zu sein und bei den Getauften das Bewusstsein ihrer Berufung zur apostolischen Mitverantwortung nach dem Modell Jesu Christi, dem Apostel des ewigen Vaters, gemäß den pallottinischen Leitlinien: *„den Glauben neu zu beleben und die Liebe in der Kirche und der Welt neu zu entzünden, besonders die Mitverantwortung aller Getauften zu fördern, und alle zur Einheit in Christus zu führen“*.

Die Vereinigung ist deshalb für alle Gläubigen offen und nimmt sich vor, das Geheimnis der Kirche/Communio aufleben zu lassen, indem sie die persönlichen Charismen mit Rücksicht auf die Berufung eines jeden – *„Katholiken ... Christen ... und Menschen guten Willens als lebendige Abbilder der wesenhaften Liebe“*² – neu belebt, um sie zur Mitarbeit einzuladen³. *Katholisches Apostolat* bedeutet darüber hinaus, dass die Vereinigung das Apostolat der Kirche respektiert, akzeptiert und ihm dient mit dem Ziel, dass es alle gemäß ihrer Berufung ausüben. In die Vereinigung sind als erste, aber nicht als einzige, besonders Priester, Schwestern und Laienmitarbeiter der apostolischen Werke der Pallottiner berufen.

Das Dekret des Päpstlichen Laienrates war und ist der Abschluss eines Weges, einer Geschichte; es hat die Erwartungen vieler Mitbrüder, Mitschwester und Laien gekrönt, die während der Zeit an die Vereinigung geglaubt haben, für die sie viel gearbeitet und gelitten haben und die inzwischen nicht mehr unter uns sind. Wir vergessen nicht, dass wir heute die Früchte ihres Glaubens und ihrer Opfer ernten.

1 Vgl. Vereinigung des Katholischen Apostolates, Generalstatut, Rom 2003, Nr. 12 und auch Nr. 21: alle Formen pastoraler und missionarischer Tätigkeiten des Gebetes, alle materiellen und geistlichen Mittel, niemanden ausgeschlossen, inbegriffen das Leiden der Einsamkeit, des Alters und der Krankheit, die im Glauben und in der Liebe Christi gelebt werden.

2 Vgl. ebenda, Nr. 13.

3 Vgl. ebenda, Nr. 12.

II. Kurzer Geschichtsüberblick über die pallottische UAC

Die pallottische UAC hat eine *vereinte Geschichte* gekannt, eine *getrennte Geschichte*, die viel länger dauerte als die erste, beide aber Früchte brachten, und nun eine *gemeinsame Geschichte* erprobt.

1. Die vereinte Geschichte

Die *vereinte Geschichte* umfasst etwa 26 Jahre, von 1820 bis 1846, als Pallotti in das Haus von San Salvatore in Onda umzog und die Entscheidung fällte, die Gesellschaft des Katholischen Apostolates rechtlich zu gründen. Diese *Geschichte* ist mit Unverständnis, Schwierigkeiten und Widerständen übersät und trug zu Lebzeiten Pallottis bereits die *Zeichen des Todes*⁴. 1854, als auch Kardinal Lambruschini verstorben war, entzog Pius IX. dem Werk Pallottis den ursprünglichen Titel „Katholisches Apostolat“ und gab ihm mit seiner Autorität jenen der „Frommen Missionsgesellschaft“.

Und doch hat die UAC in dieser kurzen und leidvollen *vereinten Geschichte*, noch ohne den rechtlichen Zentralkörper der Priester- und Brüdergesellschaft, die wichtigsten pallottischen Initiativen hervorgebracht und geleitet: ab 1819/1820 die Abendkatechismen und Abendschulen; ab 1835 die Epiphanieoktav; ebenfalls 1835 das Kolleg für die auswärtigen Missionen angedacht; die großzügige Antwort auf die Choleraepidemie von 1837; der Maimonat für die Geistlichen und die wöchentlichen Konferenzen für den Klerus, angefangen im Jahr 1839; ab 1843 die Seelsorge im Militärhospital, ab 1844 die Exerzitien für Soldaten und schließlich, ebenfalls ab 1844, die Mission in London. Fast alle diese Aktivitäten begannen an der Kirche Spirito Santo dei Napolitani, spielten sich dort ab und wurden dort koordiniert.

Eine besondere Bedeutung für die UAC erhielt die Pia Casa di Carità am Borgo di Sant'Agata. Das ehemalige Fuccioli-Kolleg wurde am 25. März 1838 von der verehrten Apostolischen Kammer zum freien und ewigen Gebrauch für die Aufnahme verwaister Mädchen an die UAC – damals noch Fromme Gesellschaft genannt – abgetreten, die als *öffentlich-rechtliche Person für die Diözese Rom* anerkannt wurde⁵. Das Haus wurde 1838 unter der Leitung von Elisabetta Cozzoli eröffnet, die zusammen mit den Erzieherinnen den vorweggenommenen Kern der weiblichen Kongregation der Schwestern bildete, jener „*Gemeinschaft von geistlich gut geleiteten Frauen ..., die sich eignete, durch die Arbeiten ihres Standes das gute Funktionieren des Missionskollegs zu unterstützen, dessen Eröffnung man schon im Sinn hatte*“⁶. Eine zweite Pia Casa di Carità, benannt nach dem Hl. Herzen, wurde am 12. Dezember 1839 an der Salita di S. Onofrio Nr. 49 eröffnet⁷.

Während des Informativprozesses für die Seligsprechung bestätigte Kardinal Lambruschini, dass es wenige Priester waren, die sich Pallotti angeschlossen hatten, während es immer *viele fromme*

4 OOCC III, 24.

5 Vgl. OOCC IV, 24-26. Dass das Eigentum und die Verwaltung der UAC und nicht der SAC zufiel, schien auch die Absicht Pallottis gewesen zu sein: „Als die Dinge, so gut es ging, eingerichtet waren, übernahm Pallotti die geistliche Leitung und Salvati die Verwaltung, die nach wenigen Tagen vom Unterzeichneten Carmignani übernommen wurde, der sie noch immer innehat“, so schrieb Carmignani, der zusammen mit Salvati einer der Gründer gewesen war, im Vorwort zum Statut von 1874. Um jedes Missverständnis zu klären, hatte er einige Seiten vorher geschrieben: „Der Priester Vinzenz Pallotti, seligen Andenkens, errichtete 1835 in Rom eine Gesellschaft, die unter dem Schutz der seligen Jungfrau Maria, der Königin der Apostel dient und das Wachstum des katholischen Glaubens und der Frömmigkeit zum Ziel hat. Zu dieser Gesellschaft gehörten, so wie es augenblicklich der Fall ist, Personen beiderlei Geschlechts.“ Ebenso wurde der Vertrag mit den Malteserrittern für den Dienst im Militärhospital Cento Preti von Pallotti 1843 im Namen der ganzen Vereinigung abgeschlossen: „... zwei Beichtväter werden dauerhaft im ehrwürdigen Hospital wohnen, ...darüber hinaus das Werk von vielen anderen Priestern und Laien der frommen Vereinigung, die sich anbieten werden ...“. Vgl. OOCC V, 702-707.

6 OOCC VI, 248.

7 Die dritte Pia Casa di Carità in Velletri wurde von Pallotti vorbereitet (vgl. OOCC IV, 116-118), doch verzögerten sich die Arbeiten mehr als vorgesehen, so dass die Eröffnung erst 1852, nach seinem Tod, stattfand.

Weltleute gab, Männer und Frauen, die die pallottischen Initiativen mit ihrer ungestümen Anwesenheit füllten⁸.

Wie viele echte Propheten war auch der hl. Vinzenz unverstanden. Seine Zeit war noch nicht gekommen. Doch verlor er nie die Hoffnung, nie ließ er von seinem Weg ab. In den dunkelsten Stunden stimmte er das *Te Deum* an, und im geistlichen Testament drückte er klar die Überzeugung aus, dass diese seine Intuition / Inspiration der Vereinigung eines Tages Wirklichkeit werden würde⁹. Die Wartezeit wäre lang gewesen.

2. Die getrennte Geschichte

Die *getrennte Geschichte* der UAC von etwa 111 Jahren – von 1854 bis 1965, dem Abschluss des II. Vatikanischen Konzils – hat die Priester und Brüder, die Schwestern und die Laien voneinander entfernt. Diese Trennung hat die Gesellschaft der Priester und Brüder dazu angetrieben, eine spezifische kirchliche und rechtliche Identität zu suchen und zu verwirklichen und durch die Missionen ihre Verbreitung in mehr als 50 Ländern aller Kontinente zu fördern.

Auch die pallottinischen Schwestern arbeiteten autonom und eröffneten Schulen, Internate und Mädchenheime; in Werken, die von der SAC geführt oder geleitet wurden, erfüllten sie hingegen logistische Dienste wie in der Wäscherei, der Küche und der Reinigung. In den Pfarreien übernahmen sie selten eine Rolle in der religiösen Erziehung, als Katechetin oder Verantwortliche; nur in den Missionen genossen sie eine größere Autonomie.

Die pallottinischen Laien hingegen kehrten nach Pallottis Tod in Rom zu ihrer kirchlichen Anonymität zurück. Als das Apostolat offiziell als exklusives Vorrecht der Hierarchie betrachtet und deklariert wurde, wurden sie in der Katholischen Aktion, nach einer ausführlichen und intensiven religiös-kulturellen Ausbildung, *Mitarbeiter im hierarchischen Apostolat* der Kirche im Dienste des Papstes, der Bischöfe und der Priester beziehungsweise Mitglieder der Katholischen Aktion.

3. Die neue gemeinsame Geschichte seit 1965 bis heute

Das II. Vatikanische Konzil, das die Kirche als *Communio-Mysterium* bevorzugte und die Vielfalt ihrer fundamentalen Berufungen – Priester, Ordensleute, Laien – bestätigte, erkannte offiziell die Berufung letzterer zum Apostolat und ihr Recht darauf an. Diese, „*durch die Taufe Christus einverleibt, zum Volk Gottes gemacht und des priesterlichen, prophetischen und königlichen Amtes Christi auf ihre Weise teilhaftig*“¹⁰, nehmen, auch wenn sie in der Welt leben, am Geheimnis, der Heiligkeit und dem Apostolat Christi teil und sind dabei gerufen, mit eigenen und direkten Initiativen die erlösende Mission zu verwirklichen: „... *alle Getauften [haben] das Recht und die Pflicht zum Apostolat – ein Recht und eine Pflicht, die sich auf ihrem »Christsein« gründen*“¹¹. Die LAIEN sind deshalb nicht nur die guten *Mitarbeiter* und sollen es auch nicht mehr sein, sondern begründen zusammen mit den Hirten und Ordensleuten von jetzt an die *einzigste Kirche Christi*; sie haben unterschiedliche Bereiche, Missionen und Dienste, begründen jedoch immer das einzige Volk Gottes, so dass – wenn vormals die Kirche Christi nicht ohne die Hirten oder das geweihte Leben existieren konnte – sie von jetzt an ohne die Laien nicht eine solche sein könne.

Auch die Mitglieder des Generalkapitels der SAC von 1968/69, sensibel für den Geist des Vatikanischen Konzils, fühlten sich als Teil einer größeren Familie und meinten, dass dieses nur durch die Zusammenarbeit mit den anderen Komponenten der pallottinischen Familie, d. h. den Schwestern und Laien, dem Charisma Früchte echter Erneuerung gebracht hätte. Es war der Anfang eines Prozesses, der erste Schritt der Erforschung und Anerkennung für die Vereinigung von einer gemeinsamen Art und Weise zu sein und zu leben. Seitdem gab es in all den zahlreichen

8 Vgl. *Processo Ordinario*, Lambruschini, 190

9 Vgl. *OOCC III*, 28.

10 *LG 31*.

11 Johannes Paul II., Predigt bei der Eucharistiefeier in der Kirche San Salvatore in Onda am 22. Juni 1986, in: *Der Apostolische Stuhl 1986*, S. 1462.

Gründungen, die sich durch Pallotti inspirieren ließen, ein Wachstum im Bewusstsein, im Wunsch nach Gemeinschaft und Wiederentdecken des Anfangscharismas, das nach Jahren in der Formulierung der Präambel zum Gesetz SAC eine Zusammenfassung gefunden hat und Grundlage für die neue Erfahrung des Projektes UAC 2000 und des *Generalstatuts* gewesen ist.

Die UAC war keine absolute Neuheit. Priester, Schwestern und Laien hatten in den vergangenen Jahren viele Male zusammen gearbeitet, die einen neben den anderen, mit verschiedenen Aufgaben für einen gleichen Zweck, wie z. B. eine Volksmission. Nun wollte man jenes Liebesband in der Spiritualität des hl. Vinzenz Pallotti offizieller und qualitativer gestalten mit einer vertiefenden Ausbildung und auch mit einem *rechtlichen* Band, ohne dabei die Berufungen zu verwechseln. Hier nahm der *Weg* der vom Päpstlichen Laienrat erbetenen und erhaltenen Anerkennung seinen Anfang. Heute befinden sich in der UAC Priester, Brüder, Schwestern, katholische und nichtkatholische Laien im Namen einer geistlichen und asketischen Motivation mit gleichen Rechten und Pflichten, ohne dabei ihre Berufungen zu verwechseln. Die Laien in der Vereinigung sind nicht mehr „Mitarbeiter für“ noch „Mitarbeiter mit“, sondern „Mitarbeiter von Anfang an“¹², weil sie diese als Hauptfiguren im Namen des hl. Vinzenz Pallotti und seiner Ideale will.

Auch die Kirche von heute hat Kenntnis davon genommen, dass das Proprium, das Spezifische ihrer Aktivitäten darin besteht, sich „zum Haus und zur Schule der Gemeinschaft [zu] machen“, und es wurde für sie zur Herausforderung des dritten Jahrtausends. Dies ist aber nur möglich, wenn zuvor eine „Spiritualität von Gemeinschaft“ gefördert wird, d. h. „den Blick des Herzens auf das Geheimnis der Dreifaltigkeit zu lenken, das in uns wohnt und dessen Licht auch auf dem Angesicht der Brüder und Schwestern neben uns wahrgenommen werden muß“¹³. Die Kirche vertraut den Aufbau einer solchen Spiritualität der Gemeinschaft besonders den Instituten des geweihten Lebens¹⁴ an sowie den Laien, die deren Charismen teilen wollen¹⁵.

Der ehrwürdige Papst Johannes Paul II. hat die pallottinische Familie herausgefordert, konkret Zeugnis abzulegen von ihrer wahren Natur: „... *Vinzenz Pallotti begriff, daß es unmöglich wäre, Gott zu lieben, ohne den Nächsten zu lieben, ebenso wie man den Nächsten nicht wahrhaftig lieben könne, ohne sich für sein ewiges Heil einzusetzen*¹⁶ *Vervielfacht weiterhin euren Einsatz, damit das, was Vinzenz Pallotti in prophetischer Weise verkündete und das II. Vatikanische Konzil*

12 Vgl. Unterwegs in dynamischer Treue, Gesellschaft des Katholischen Apostolates (Hg.), Rom 1996, Nr. 28.

13 *Novo Millennio Ineunte*, Nr. 43.

14 VC Nr. 48: „Die Charismen des geweihten Lebens können viel zum Aufbau der Liebe in der Teilkirche beitragen ... Der eigene Charakter jedes Instituts enthält einen besonderen Stil der Heiligung und des Apostolates ... Darum sorgt die Kirche“ – einschließlich der Teil- und Ortskirche – „dafür, daß die Institute dem Geist der Stifter und Stifterinnen und ihren gesunden Überlieferungen gemäß wachsen und sich entfalten. Demzufolge wird den einzelnen Instituten eine gebührende Autonomie zuerkannt, kraft derer sie sich eine eigene Ordnung zunutze machen und ihr spirituelles und apostolisches Erbe unversehrt bewahren können ... Die Bischöfe werden daher ersucht, die Charismen des geweihten Lebens anzunehmen und zu achten, indem sie ihnen in den Entwürfen der diözesanen Pastoral Raum geben ... Eine Diözese ohne geweihtes Leben würde nicht nur vieler geistlicher Gaben, geeigneter Orte für die Suche nach Gott, spezifischer apostolischer Aktivitäten und pastoraler Methoden verlustig gehen, sondern sie würde darüber hinaus Gefahr laufen, in hohem Maße in jenem missionarischen Geist geschwächt zu werden, der der Mehrheit der Institute eigen ist.“

15 VC Nr. 55: „Die Beteiligung der Laien [am Charisma] führt nicht selten zu unerwarteten und fruchtbaren Vertiefungen mancher Aspekte ..., indem diese eine spirituellere Deutung dieses Charismas erweckt und den Anstoß gibt, Hinweise für neue apostolische Tatkräfte zu geben.“ Nr. 56: „Eine bedeutende Ausdrucksform der Teilnahme der Laien an den Reichtümern des geweihten Lebens ist der Beitritt der Gläubigen im Laienstand zu den verschiedenen Instituten in der neuen Form der sogenannten assoziierten Mitglieder ..., natürlich immer vorausgesetzt, daß die Identität des Instituts in seinem internen Leben dadurch keinen Schaden erleidet.“ Nr. 55: „Die Personen des geweihten Lebens sollen sich ... bei jeder Tätigkeit und jedem Dienst, mit dem sie betraut sind, erinnern, daß sie vor allem erfahrene Führer und Begleiter des geistlichen Lebens sein müssen, und sie sollen unter dieser Perspektive das kostbarste Talent: den Geist pflegen. Die Laien ihrerseits sollen den Ordensfamilien den wertvollen Beitrag ihrer Weltlichkeit und ihres besonderen Dienstes anbieten.“

16 Johannes Paul II., Predigt bei der Eucharistiefeier in der Kirche San Salvatore in Onda am 22. Juni 1986, in: *Der Apostolische Stuhl* 1986, S. 1460.

*glaubwürdig bestätigte, zu einer glücklichen Realität wird und alle Christen echte Apostel Christi in Kirche und Welt sind*¹⁷.

Ist nicht die UAC, die Fülle des Charismas des hl. Vinzenz Pallotti, vielleicht die Art und Weise der pallottinischen Familie, Kirche zu sein? Ist nicht die UAC eine Ekklesiologie der Zusammenarbeit und der Gemeinschaft, verwurzelt in der Spiritualität der göttlichen dreifaltigen Liebe?

III. Schluss

Diese 39 Jahre der *neuen gemeinsamen Geschichte* haben einen Weg abgesteckt. Die Vereinigung, wenn sie die Fülle des pallottinischen Charismas ist, ist nicht mehr fakultativ, sondern die *grundlegende, primäre und konkrete Art und Weise des charismatischen Projekts Vinzenz Pallottis*. Überwunden ist auch das Dilemma „Vereinigung: ja – Vereinigung: nein“; es gibt jetzt nur noch die **„Vereinigung gemäß der von der Kirche gebilligten Konturen“**, des gegenwärtigen Statuts.

Die pallottinische Familie – Priester, Brüder, Schwestern und Laien – hat eine andere, vielleicht schwierige Phase ihrer Geschichte begonnen, die aber reich an Versprechen ist: dem Statut Leben zu geben sowie sich selbst und die bestehenden Aktivitäten mit diesem zu konfrontieren. All jene, die leben, arbeiten oder sich am hl. Vinzenz Pallotti inspirieren, sind gerufen, Gemeinschaft zu bilden und mit tiefem Glauben mitzuarbeiten. Und dies nicht nur aus freier Initiative, sondern durch den Auftrag der Kirche. Man ist gerufen, die Liebe – *„Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“*, Joh 15,12 – mit der apostolischen Mission – *„ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt“*, Joh 15,16 – so zu vereinen, dass unsere Werke die Anwesenheit der unendlichen und barmherzigen Liebe Gottes bezeugen, zugleich aber die unendliche und barmherzige Liebe Gottes, die in unseren Herzen anwesend ist, sich ausdrückt und verwirklicht in sichtbaren Werken, die uns immer und überall als Kinder Gottes und des hl. Vinzenz wiedererkennen lassen.

Die Verantwortung für die Vereinigung tragen alle, *„als wenn ihr selbst die Gründer wäret“*, wie der hl. Vinzenz Pallotti den Mitgliedern empfahl. Der Herr hat uns abermals ein großes Geschenk in die Hand gegeben. Es liegt an uns, es fruchtbar zu machen. Was bleibt, dass wir uns als Person einbringen und dem Charisma Pallottis Leben geben in der Gewissheit der Gnade Gottes, des Beistands Mariens, der Königin der Apostel, unseres Gründers und aller pallottinischen Märtyrer, die geheiligt sind durch die mutige *Hingabe ihres Lebens* für jene, die sie liebten.

Rom, den 30. April 2007

Italienischer Nationaler Koordinationsrat der Vereinigung des Katholischen Apostolates

17 Ebenda, S. 1463.

Aufnahme von Ursula Läufer in die Vereinigung des Katholischen Apostolates

Ursula Läufer UAC

Liebe Schwestern und Brüder in der Unio, seit 17.02. gehöre ich dazu – ein gutes Gefühl!

Als mir vor zwei Jahren der Unio-Flyer in die Hand fiel, war die Mitgliedschaft in dieser Vereinigung nicht mehr als eine theoretische Möglichkeit. Aber neugierig war ich schon; ich wollte mehr über Vinzenz Pallotti, seine Spiritualität, sein Gottesbild und seine Auffassung von Kirche erfahren – und so meldete ich mich zu den sechs Wochenendkursen an.

Es sollte wohl alles so sein, denn ich konnte alle Termine der Reihe nach wahrnehmen. Was ich an diesen Wochenenden lernte und erfuhr, begeisterte mich, weil es meinem eigenen Glauben und meinen Überzeugungen so nahe kommt. Und so wuchs im Laufe der Zeit der Wunsch dazuzugehören.

Für mich ist es sehr spannend, die letzten fünfzehn Jahre meines Lebens zurückschauend zu betrachten und zu erkennen, dass und wie Gott in meinem Leben wirkt und wie ich langsam lerne, mehr auf ihn zu hören (in der Hoffnung, mich nicht zu verheeren).

Pallottis „Suche ihn immer, du wirst ihn in allem finden!“ steht auf meinem Schreibtisch und mahnt und erinnert mich täglich daran, in meiner Suche nicht nachzulassen, ist aber auch beruhigend und tröstlich: „du wirst ihn finden.“ Und so freue ich mich darauf, Gott mit euch allen gemeinsam suchen und erfahren zu dürfen.

Mehr als alles andere haben Menschen mich auf den Weg gebracht, geprägt und überzeugt, die ihrerseits glaubwürdig glauben. Ihnen begegnet zu sein, ist ein großes Geschenk meines Lebens, das mir die Tür zum Glauben erst geöffnet hat.

Viele von ihnen waren am 17.02. dabei, als ich meine apostolische Verpflichtung in meiner Heimatgemeinde Sr. Laurentius in Ahrweiler ablegte und von Schwester Adelheid Scheloske SAC in die Unio aufgenommen wurde. Der festliche Gottesdienst und die beeindruckende Predigt von Pater Edward Fröhling SAC haben einen tiefen Eindruck bei der Gemeinde und den anwesenden Freunden hinterlassen. Der warme Sonnenschein und der strahlend blaue Himmel boten einen malerischen Rahmen für das fröhliche Fest, das wir anschließend feierten.

Jetzt bin ich gespannt, was auf mich zukommen wird und ich freue mich darauf, einige von euch auf dem Katholikentag in Osnabrück oder dem Unio-Kongress in Limburg wiederzusehen, andere neu kennen zu lernen.

Living on a prayer: Drittes bundesweites jUNIO-Wochenende

Cornelia Scheppe

Vom 11. bis 13. April 2008 fand im Haus Wasserburg in Vallendar das diesjährige lebendige Glaubenswochenende der jUNIO statt. Insgesamt 16 ausgeschlafene TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland reisten bereits am Freitagabend an. Im Anschluss an ein gemeinsames Abendessen traf man sich ein erstes Mal zum inhaltlichen Gespräch. Nach einer Begrüßungsrunde teilte man sich in vier Kleingruppen auf, um Gedanken zum Thema Beten miteinander zu teilen. Schließlich stand das ganze Wochenende thematisch unter dem Motto „Living on a prayer – Leben aus dem Gebet“. Die Ergebnisse dieser ersten Runde wurden danach im Plenum vorgestellt. Die Kernsätze der Gruppen lauteten:

„Beten ist super!“ - „Überall und in Ruhe bewusst die Beziehung zu Gott zu leben, macht Sinn!“ - „Beten ist lebendige, spürbare und gelebte Beziehung, die es immer wieder und jederzeit zu pflegen und zu vertiefen gilt und die in der Freiheit jedes Menschen wurzelt.“ - „Beten ist Freundschaft!“

Nach einem abendlichen Nachtgebet in der Wallfahrtskirche klang der erste Tag bei guten Gesprächen in der Kneipe der Wasserburg in gemütlicher Runde aus. Auch dieser informelle Austausch tat gut, denn schließlich hatten sich einige „Alte Hasen“ länger nicht gesehen und auch „die Neuen“ wollten näher beschnuppert werden.

Mit einem Morgengebet startete dann der nächste Tag. Jeder Einzelne war am Vormittag eingeladen sich mit seinem Leben und seiner Beziehung zu Gott auseinander zu setzen und darüber mit den anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Am Nachmittag wurden verschiedene Workshops zum Thema „living on a prayer“ angeboten. Die TeilnehmerInnen konnten wählen zwischen: Ein Hörspiel selbst erstellen - Was haben uns die bisherigen Denkmails zum Thema beten gesagt - Spurensuche: Wo gibt es geistliche Gebetsräume in der näheren Umgebung? - Karten künstlerisch gestalten (Bilder malen zum Motto „Beten ist ...“) - Dem Beten in der Bibel anhand von Psalmen näher kommen.

Nach der Präsentation der Resultate, endete der Tag mit einer Meditation in der Wallfahrtskirche. Dabei ging man gemeinsam der Frage nach: „Hast Du heute schon mal Gott gesehen?“. Abermals ließ man den Tag in lockerer Atmosphäre und schöner Musik von der Heimorgel ausklingen.



Am Sonntagmorgen folgte, nach einer gemeinsamen Reflexion des Wochenendes, der Besuch des Gottesdienstes für ausgeschlafene Christen in der Vallendarer Wallfahrtskirche. Ein Projektchor des Vallendarer Kinderliedtages sorgte für die musikalische Umrandung, während sich die jUNIO an der thematischen Gestaltung beteiligte. Mit dem gemeinsamen Mittagessen und dem obligatorischen Gruppenfoto in den neuen orangen T-Shirts endete das diesjährige jUNIO – Fest. Die durchweg positive Resonanz lässt die begeisterten TeilnehmerInnen auf ein neuerliches Zusammenkommen im nächsten Jahr warten. Manche

verabredeten sich aber schon jetzt zu einem Treffen auf dem Katholikentag in Osnabrück.

Alle, die mehr wissen wollen über „jUNIO - die pallottinische Aktion für junge Menschen“ können sich auf der Homepage www.junio.org informieren.

„Du führst uns hinaus ins Weite“ - Katholikentag Osnabrück 2008

Adelheid Scheloske SAC

Auch in diesem Jahr, wie bereits 2004 in Ulm und 2006 in Saarbrücken, war die Unio auf dem Katholikentag mit einem Stand in der sog. Kirchenmeile vertreten. Unter der Überschrift „Berufen – bunt wie das Leben“ standen Unio-Mitglieder und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kreis der Interessenten und der jUnio zu Information und Gespräch bereit. Da unser Stand sehr günstig lag, so dass einerseits viele Leute vorbeikamen, andererseits aber auch genug Platz war, stehen zu bleiben und sich in Ruhe auf ein Gespräch einzulassen, - ergaben sich viele gute Begegnungen. Manch einer suchte bewusst unseren Stand auf, weil er oder sie den einen oder die andere aus der Unio kannte. Andere ließen sich von den Informationstexten über Vinzenz Pallotti und die Unio, von den bunten Windrad-Bleistiften oder den schwarzen Tucum-Ringen ansprechen. Andere blieben wegen der orangenen T-Shirts einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der jUnio stehen, die selbstbewusst verkündeten: „Superschön: Ich bin berufen!“ Über diese Berufung aller Menschen im Sinne Pallottis ins Gespräch zu kommen und die Unio bekannt zu machen, war unser Anliegen und ist uns vielfach gelungen.

Übernachten konnten wir in einer Schule, zu der wir über Br. Hans-Gerd Stüer SAC und eine Förderin der Pallottiner Kontakt bekommen hatten. Dort waren wir sehr gut untergebracht. Die ehrenamtlichen Helfer in der Schule, die Busfahrer und andere Einheimische in der Stadt werden wohl, zusammen mit dem schönen Wetter, dazu beitragen, dass uns dieser Katholikentag mit seiner freundlichen, positiven Atmosphäre noch lange in guter Erinnerung bleibt, ganz nach seinem Motto: „Du führst uns hinaus ins Weite“.



Vollversammlung des Deutschen Koordinationsrates der Unio

Adelheid Scheloske SAC

Vom 6. – 8. Juni 2008 trafen sich im Forum Vinzenz Pallotti in Vallendar 25 Vertreter und Vertreterinnen aus 12 Gliedgemeinschaften und der Unio-Einzelmitglieder zur jährlichen Vollversammlung des Deutschen Koordinationsrates.

Themen waren: die Rechenschaftsberichte der Präsidentin Sr. Adelheid Scheloske SAC und der Ökonomin Beate Weis UAC, Vorüberlegungen zur Änderung des DKR-Statuts und Gründung eines Vereins zur Regelung der finanziellen Angelegenheiten der Unio; Voraussetzungen für die Aufnahme von Einzelmitgliedern und die Frage der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Unio, ein Vorschlag zur Neukonzeption eines Arbeitskreises Berufungspastoral und die Zukunft der Regionaltreffen. Sehr positiv erlebten alle eine Kleingruppenarbeit unter dem Thema „Unio als Haltung und Lebensstil weiterentwickeln!“ Im lebhaften Austausch miteinander ging es um die zwei Schwerpunkte „Unio als Kirchenbild steht für Zusammenarbeit“ und „Unio ist mehr als eine Idee!“ Dass dieses Gespräch nun auch in den Gemeinschaften fortgesetzt wird, ist der Wunsch, mit dem die Ergebnisse der Gruppen bald an die Gemeinschaften weitergegeben werden.

Das gemeinsame Beten, die Begegnungen im Clubraum und der Grillabend am Samstag ließen das Treffen zu einem ganzheitlichen Erlebnis werden und stärkten die Verbundenheit untereinander.

Erfreulich war, dass der Vollversammlung wiederum ein Antrag zur Aufnahme als Einzelmitglied in die Unio vorlag. Frau Sieglinde Dietz hat die Zustimmung dazu erhalten und wird an dem Wochenende 28./29. September 2008 im Herz-Jesu-Heim Untermerzbach öffentlich ihre apostolische Verpflichtung ablegen, wahrscheinlich während des Sonntagsgottesdienstes um 9:00 Uhr. Herzlich möchten wir alle, die es möglich machen können, einladen, an der Feier teilzunehmen.



Mitgliedschaft in der AGKOD

Adelheid Scheloske SAC

Am 27./28. Juni 2008 tagte die Delegiertenversammlung der AGKOD (= Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands). Laut Beschluss der DKR-Vollversammlung 2006 hatten wir beantragt, dass die Unio Mitglied dieser Arbeitsgemeinschaft wird. Da die Delegiertenversammlung sich aber nur alle zwei Jahre trifft, dauerte es bis zu diesem Jahr, bis unser Antrag dieser Versammlung zur Abstimmung vorgelegt werden konnte.

In der AGKOD sind etwa 125 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und weitere Initiativen zusammengeschlossen, die überdiözesan tätig sind. Die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Organisationen stehen für rund 6 Millionen Mitglieder. Die AGKOD wurzelt in der Tradition der katholischen Verbände, die dem deutschen Katholizismus eine unverwechselbare Gestalt gegeben haben. Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft ist es, über gemeinsame Anliegen der katholischen Organisationen in Kirche, Staat und Gesellschaft zu beraten, gemeinsame Initiativen zu vertreten und den Gedanken- und Erfahrungsaustausch der Mitgliedsorganisationen zu fördern. Außerdem wählt die Delegiertenversammlung 97 Vertreterinnen und Vertreter in die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK).

Nachdem die schriftlichen Unterlagen unseres Antrags den Delegierten vorgelegen hatten, stellte Sr. Adelheid Scheloske SAC am 28. Juni der Versammlung kurz die Vereinigung des Katholischen Apostolates vor. Unser Antrag fand die einstimmige Zustimmung der Delegierten.

Verstorbene

Aus der Vereinigung des Katholischen Apostolates in Deutschland verstarben:

P. Heinz Perne, Pallottiner, am 17.01.2008 im Alter von 77 Jahren

P. Kunibert Quast, Pallottiner, am 18.01.2008 im Alter von 74 Jahren

P. Josef Danko, Pallottiner, am 08.02.2008 im Alter von 64 Jahren

Frau Hiltburg Jansen, Mitglied des Laienverbands, am 27.02.2008 im Alter von 74 Jahren

Sr. Norberta Kampkes SAC, Pallottinerin, am 28.02.2008 im Alter von 102 Jahren

Sr. Mariosa Boy SAC, Hildegardisschwester, am 12.03.2008 im Alter von 93 Jahren

Herr Dr. Alois Koppold, Mitglied des Unio-Kreises Hochaltingen, am 04.04.2008

Frau Hedwig Büchner, Mitglied des Laienverbands, am 30.04.2008 im Alter von 92 Jahren

Sr. Rayneria Gräf SAC, Pallottinerinnen, am 02.05.2008 im Alter von 97 Jahren

P. Norbert Reus SAC, Pallottiner, am 03.05.2008 im Alter von 79 Jahren

P. Alfons Schmitz SAC, Pallottiner, am 08.05.2008 im Alter von 80 Jahren

P. Edmund Bleier SAC, Pallottiner, am 07.06.2008 im Alter von 84 Jahren

Br. Aribert Oberheidtmann SAC, Pallottiner, am 17.06.2008 im Alter von 95 Jahren

Gedenken wir unserer verstorbenen Brüder und Schwestern im Gebet.

R.I.P.

Termine

18. – 20.07.2008 Unio-Kongress in Limburg

28.09.2008, 9:00 Uhr (voraussichtlicher Termin für die) Aufnahme von Frau Sieglinde Dietz im Herz-Jesu-Heim Untermerzbach

30.11. – 05.12.08 Generalversammlung in Rom

19. – 21.06.2009 DKR-Vollversammlung in Hofstetten

18. – 20.06.2010 DKR-Vollversammlung in Friedberg



UAC NACHRICHTEN

Nummer 14 – Mai 2008

UAC SEKRETARIAT

Piazza S.V. Pallotti, 204 – 00186 Roma

Tel./Fax: (39) 06 68194623

E-mail: uac@uniopal.org

Liebe Mitglieder und Freunde Unio,

Mit großer Freude und im Geist tiefer Dankbarkeit gegenüber Gott informieren wir Euch über **die endgültige Approbation des Generalstatuts durch den Päpstlichen Rat für die Laien (PRL)**. Das Generalstatut der Vereinigung des Katholischen Apostolates (UAC) wurde 2003 für eine „*ad experimentum*“ Zeit von fünf Jahren approbiert. Nach einem umfassenden Beratungsprozess unter den Unio-Mitgliedern wurde der Entwurf des endgültigen Textes von der Außerordentlichen Generalversammlung im Mai 2007 studiert, diskutiert und verabschiedet; dieser Entwurf wurde dem PRL zur endgültigen Approbation vorgelegt. Am 2. Mai 2008 erhielten wir im Generalsekretariat der UAC ein Schreiben vom PRL, in dem uns die endgültige Approbation mitgeteilt wurde und dem ein Brief mit einigen kleinen Veränderungen und Beobachtungen zum Text angehängt war. Die Mitglieder des General-Koordinationsrates (GKR) diskutierten diese während ihres jährlichen Treffens, das vom 13. bis 16. Mai 2008 stattfand und arbeitete sie in den Text ein. Exemplare dieses Textes des Generalstatuts werden dem PRL im September dieses Jahres vorgelegt; der PRL wird das Dekret am 28. Oktober 2008 erlassen.

Die endgültige Approbation des Generalstatuts durch den PRL ist Anlass zu großer Freude und auch eine Befriedigung, denn sie bezeichnet das Ende einer Phase im Leben der Unio und den Beginn eines neuen, reichen Lebensabschnitts, in dem es um die Konzentration auf die Sendung der UAC im Herzen der universalen Kirche gemäß ihrer eigenen Ausrichtung gehen wird.

Diese endgültige Approbation inspiriert uns, über die Rolle nachzudenken, welche das Statut im Leben der UAC spielt. Das Kirchenrecht erlässt in den Kanones 298 bis 329 die Normen für Vereine von Gläubigen in der Kirche, und in Kanon 304, § 1, heißt es: „Alle öffentlichen und privaten Vereine von Gläubigen, welche Bezeichnung oder welchen Namen sie auch führen mögen, müssen Statuten haben, in denen Zweck bzw. soziales Programm, Sitz, Leitung und erforderliche Mitgliedschaftsbedingungen zu regeln sind und in welchen unter Beachtung des Erfordernisses oder der Nützlichkeit von Zeit und Ort die Vorgehensweise zu bestimmen ist.“ Und weiter in § 2: „Ihre Bezeichnung oder ihren Namen haben sie sich entsprechend den zeitlichen und örtlichen Gebräuchen, vorzüglich in Ableitung von dem angestrebten Ziel selbst, auszuwählen“.

Zu seinen Lebzeiten fühlte sich der hl. Vinzenz Pallotti sehr verpflichtet, Regeln für seine Gründung aufzusetzen, und er tat dies unter den Bedingungen und in der Art seiner Zeit. In dem wohlbekannten Text, der mit den Worten „Bei meinem Tod“ beginnt (Bayer/Zweifel, Ausgewählte Schriften, S. 216ff), schrieb der hl. Vinzenz: „Unser Herr Jesus Christus hat sich gewürdigt, mich von Anfang an der Gesellschaft des Katholischen Apostolates (lies: Vereinigung des Katholischen Apostolates) angehören zu lassen, die in Rom mit oberhirtlicher Billigung errichtet worden ist unter dem besonderen Schutz Marias, der Königin der Apostel, zur Mehrung, Verteidigung und Verbreitung der Frömmigkeit und des katholischen Glaubens. Diese Zugehörigkeit verdanke ich – trotz meiner Unwürdigkeit, die allein an Christi unendlicher Vollkommenheit gemessen wird, – seiner unendlichen Barmherzigkeit, den unendlichen Verdiensten seines hochheiligen Lebens, den Verdiensten und der Fürbitte seiner unbefleckten, hochheiligen Mutter Maria, der Engel und Heiligen.“

Der hl. Vinzenz skizzierte eine Zusammenfassung der Geschichte der Vereinigung: „Im Jahre 1834 nahm sie privat unter wenigen ihren Anfang. Danach, 1835, wurde sie gutgeheißen durch Reskript zuerst ... des ... Kardinalvikars, dann des ... Vicegerente und schließlich vom Obersten Hirten gleichfalls mit Reskript aus der Audienz Seiner Heiligkeit, ausgefertigt vom Kardinalvikar, dem ausführenden Organ des Stellvertreters unseres Herrn Jesus Christus“ (Nr. 2). Doch der Prozess war weder einfach noch ohne Hindernisse, wie Pallotti selbst festhält: „Damit die Gesellschaft (Vereinigung) im Schmelztiegel der Trübsal geläutert werde, hat es unser Herr Jesus Christus zugelassen, dass im Anfang nur mit wenigen Worten ihr Anliegen dargelegt wurde. Indes gab es Leute, die nicht klar die ganze Natur, die Werke und das Ziel der Gesellschaft erkannten. So entstanden falsche Ideen, eben jene, die ... um die Werke Gottes zu verhindern ... in einigen Köpfen ... [entstehen]. Daher wurde die Gesellschaft schwer bekämpft, und eine Zeit lang kam es so weit, dass sie die Zeichen des Todes an sich trug. Das war unausbleiblich, damit das Werk Gottes das Bild unseres Herrn Jesus Christus, des Gekreuzigten, trage.“ Pallotti erinnert sich jedoch auch: „die Gesellschaft ... kehrte ... zu neuer Lebenskraft zurück; ein Vorgang, den man in der Natur der Werke Gottes beobachtet.“

Er gibt selbst das Datum an, an welchem er begann, detaillierter über die Vereinigung zu schreiben: „Es lief schon das Jahr 1839, und noch war nicht geschrieben, was eigentlich die Natur, die Werke und das Ziel der Gesellschaft (Vereinigung) betrifft... Unser Herr Jesus Christus wollte mir jedoch Barmherzigkeit erweisen und fügt es, dass ich ... mich zur Einsiedelei der Kamldulenser-Eremiten [begab], die oberhalb von Frascati liegt. Dabei beseelte mich das Vertrauen, dass Gott dies so gefügt habe, um mir in der besagten Einsiedelei jene Erleuchtungen zu geben, die ich brauchte, um all das zu schreiben, was die Gesellschaft des Katholischen Apostolates betrifft... In der Einsiedelei am genannten 10. Juli angekommen, empfing ich durch Gottes Barmherzigkeit die Eingebung, mich zuerst mehrere Tage lang ernstlich der Neuordnung meines armen Geistes zuzuwenden. Und ich fand mich versenkt in ein unermessliches Meer der göttlichen Erbarmungen. Und ich schrieb mehrere Blätter für die Bedürfnisse meiner armen Seele. Mit der Gnade unseres Herrn Jesus Christus ... begann ich dann mit der Niederschrift der Regeln des Fürsorgeheimes Pia Casa die Carità, einer römischen Stiftung der Gesellschaft des Katholischen Apostolates.“

Vinzenz blieb in Camaldoli bis zum Monat Oktober und schrieb weiter: „... da gab unser Herr Jesus Christus meinem Geist die wahre Idee ein von der Natur und den Werken der Gesellschaft (Vereinigung) mit dem allgemeinen Ziel der Mehrung, Verteidigung und Verbreitung der Frömmigkeit und des katholischen Glaubens... Ich darf... zuinnerst davon überzeugt sein und bin es wirklich, dass die Stiftung und Verbreitung der Gesellschaft (Vereinigung) dem göttlichen Willen entsprechen.“ Dann fuhr er fort: „Darüber hinaus hat sich unser Herr Jesus Christus zwar gewürdigt, einer seiner geliebten Seelen zu offenbaren, er selbst habe alles, was über die Gesellschaft geschrieben worden ist, eingegeben, und ich werde sie hinreichend grundgelegt und verbreitet sehen und das Werk werde zu seiner überaus großen Ehre gereichen.“ Dann bat der hl. Vinzenz die Mitglieder flehentlich, die Gründung zu betrachten, „wie wenn ihr alle von unserem Herrn Jesus Christus auserwählt wäret, ihre Gründer, Verbreiter und Erhalter auf Erden zu sein und ihre tauglichen Fürbitter, wenn ihr durch die göttliche Barmherzigkeit im ewigen Reich der Herrlichkeit sein werdet.“ Der hl. Vinzenz Pallotti schrieb im Laufe dieses Sommers in Camaldoli auch andere bedeutsame Texte, unter ihnen auch die „Große Regel“ (OCCC II), deren Kompendium die sog. „Grundregel der 33 Punkte“ (Bayer/Zweifel, Ausgewählte Schriften, S. 255- 269) ist.

Das approbierte Generalstatut wurde formuliert, um die Erfordernisse des Kirchenrechts betreffs der Vereine von Gläubigen zu erfüllen und um gleichzeitig Treue gegenüber der Vision und den Eingebungen unseres heiligen Gründers Vinzenz Pallotti zu bekunden. Das Generalstatut der UAC bestimmt ihre Ziele, ihren Sitz, ihre Leitungsform und die Bedingungen, die für die Mitgliedschaft erforderlich sind, aber es bringt auch ihre Sendung zum Ausdruck, den Geist, in dem sie arbeitet, und das Ziel all ihrer Aktivitäten in der Kirche Christi, nämlich nichts anderes als die UAC zu sein: eine wahre Gemeinschaft Gläubiger im Herzen der Kirche, dem Leib Christi, im Dienst der kirchlichen Sendung und in enger Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit ihrer Hirten.

Der hl. Vinzenz betete abschließend für uns: „Zum Schluss flehe ich den ganzen himmlischen Hof an und vor allem die unbefleckte und allerseligste Mutter Maria, die Königin der Apostel. Sie mögen ... unaufhörlich und wirksam zum Vater, zum Sohn und zum Heiligen Geist beten: Sie mögen gnädig

bewirken, dass die Gesellschaft (Vereinigung) ... zur größeren Ehre Gottes und zur größtmöglichen Heiligung und Rettung aller Seelen rasch und unverzüglich in der ganzen Welt verbreitet und gefestigt und erhalten werde bis zum Ende der Welt.“ Die Gebete des hl. Vinzenz für die UAC tragen auch heute noch Frucht, und eine davon, in ihrer langen Geschichte, ist dieser ihr neuer Lebensabschnitt.

Mons. Stanisław Rylko, Präsident des Päpstlichen Rates für die Laien wurde im Konsistorium am 24. November 2007 zum Kardinal der heiligen römischen Kirche nominiert. Mons. Rylko war im Dialog mit dem Heiligen Stuhl für die Errichtung der Unio als öffentliche internationale Vereinigung von Gläubigen eine sehr wichtige Figur.

Erzbischof Mons. Henryk Hoser SAC zum Bischof von Warschau-Praga (Polen) ernannt

S.E. Mons. Henryk Hoser, Beigeordneter Sekretär der Kongregation für die Evangelisation der Völker und Präsident der Päpstlichen Missionswerke, wurde vom Heiligen Vater zum Bischof von Warschau-Praga (Polen) bestellt. Mons. Hoser wird diese neue apostolische Verantwortung Ende Juni übernehmen. Wir begleiten ihn mit unseren Gebeten.

A. – DER GENERAL-KOORDINATIONS-RAT DER VEREINIGUNG

Der General-Koordinationsrat der Vereinigung (GKR) traf sich am 13., 14., 15. und 16. Mai zu seinem jährlichen Treffen im Zentrum für Spiritualität in Grottaferrata. Die Tage des Treffens waren Tage intensiver Arbeit, gelebt in einem Klima des Teilens und der Freude, da die Mitglieder das Wachstum im Leben der Vereinigung wahrnahmen. Es gab viele Tagesordnungspunkte, doch in erster Linie ging es um das Generalstatut, das mit einem Brief vom 25. April 2008 endgültig vom PRL approbiert worden ist; die kleinen Veränderungen, die erbeten worden waren, wurden in den Text eingearbeitet. Nächstes Thema war die bevorstehende Generalversammlung, welche am 1., 2., 3. und 4. Dezember 2008 im Zentrum für Spiritualität in Grottaferrata stattfinden wird. Das Thema der Generalversammlung wird sein: „Von der Vision zur Mission“, mit dem Untertitel „Zusammen und füreinander“. Die Wahl des Themas bringt die Überzeugung der Mitglieder des GKR von einer zweifachen dynamischen Bewegung zum Ausdruck, welche ihren Ursprung in der Vision hat, die es von der UAC gibt und die dann ihren Ausdruck in der Verwirklichung ihrer Mission, ihrer Sendung findet. Die Mitglieder des GKR und die Präsidenten der Nationalen Koordinationsräte werden an der Generalversammlung teilnehmen.

Die Mitglieder studierten und diskutierten als weitere Texte Kommentare zum Generalstatut, die, sobald sie an die Mitglieder verteilt sind, eine Hilfe sein werden, die Normen des Generalstatuts zu verstehen; denn sie bieten Überlegungen und Richtlinien für die Umsetzung des Statuts im persönlichen Leben wie im Leben der UAC an. Dem Vorschlag, einen Generalkongress der Vereinigung im April 2010 in Rom abzuhalten, wurde ebenfalls zugestimmt; in wenigen Monaten werdet Ihr Informationen betreffs der Organisation erhalten.

Der **Nationale Koordinationsrat in Indien** hat dem GKR ein **Formationsprogramm zur Einführung** vorgelegt. Es heißt: „Erwählt, Frucht zu bringen, die bleibt“ (Joh 15,16); der GKR hat die allgemeine Ausrichtung des Programms approbiert.

P. Frank Donio SAC, Präsident des NKR der Vereinigten Staaten von Amerika und Mitglied des GKR, wurde, in Übereinstimmung mit Artikel 111 des Generalstatuts, für ein Jahr zum **Verwalter** wiederernannt.

Mons. Séamus Freeman, Präsident der **General-Koordinationsrates** und Bischof der Diözese Ossory in Irland, fehlte an einem Tag des Treffens; er war vom Präsident des PRL, Kardinal Stanisław Rylko, eingeladen worden, an einem Seminar für Bischöfe teilzunehmen, die mit Bewegungen der Kirche arbeiten. Dieses Seminar war vom PRL organisiert worden. Es fand in Rocca di Papa statt. Das Thema war einem Aufruf des Heiligen Vaters an die Bischöfe entnommen: „Ich bitte euch, mit viel

Liebe auf die Bewegungen zuzugehen“. Der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI., empfing die Bischöfe in einer eigenen Audienz und bat sie in seiner Ansprache, mit viel Liebe auf die Bewegungen zuzugehen, weil sie eine der wichtigsten Gaben des Heiligen Geistes darstellen und „...der ganzen Kirche neu Lebenskraft, Glaube und Hoffnung schenken“. Der Heilige Vater bekräftigte, dass die Bewegungen das leuchtende Zeichen Christi und der Kirche in der Welt widerspiegeln und dass sie eine Gabe Gottes sind, ein kostbares Mittel, die gesamte christliche Gemeinschaft mit ihren Charismen zu bereichern. Die UAC ist keine Bewegung der Kirche; doch sie hat mit diesen viele Kennzeichen gemein, so dass es gerechtfertigt ist, in den Worten des Heiligen Vaters Ansporn und Ermutigung für unser Leben in der UAC zu erkennen.

Bischof Freeman wird im Juli am Weltjugendtag in Sydney teilnehmen; er wurde eingeladen als Bischof Katechesen zu halten.

Die **abschließende Eucharistiefeier des Treffens des GKR** wurde am Freitag, den 16. Mai, um 18.30 Uhr in der Kirche S. Salvatore in Onda, dem geistlichen Zentrum der UAC gehalten. P. Fritz Kretz, Generalrektor der Gesellschaft und kirchlicher Assistent der UAC, war der Hauptzelebrant. Die Mitglieder des GKR dankten zusammen mit allen anderen Teilnehmern Gott für die endgültige Approbation des Generalstatuts und beteten inbrünstig für die Intentionen aller UAC-Mitglieder.

B. – FEIERN DER EPIPHANIE UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS

Vinzenz Pallotti beging von 1836 an feierlich die Epiphanieoktav bis zu seiner letzten im Januar 1850, nur wenige Tage vor seiner Rückkehr in das Haus des Vaters. Die Epiphanie unseres Herrn wurde dieses Jahr in vielen Teilen der Unio mit besonderer Feierlichkeit begangen; wir stellen euch hier Berichte von einigen Feiern vor, welche die Verschiedenheit im Leben der Unio widerspiegeln, und darüber hinaus vor allem die Kreativität, mit welcher der Vision und dem Geist des hl. Vinzenz Bedeutung in der heutigen Welt verliehen wird.

1. Die Epiphanieoktav in Riposto (Sizilien) wird von 1952 bis 2008 ununterbrochen gefeiert

Die Feier der Epiphanieoktav in Riposto wurde von Sr. Battistina Nori mit ihrer Gemeinschaft von (Römischen) Pallottinerinnen in Riposto begonnen. Dank ihres Enthusiasmus und ihrer Leidenschaft für das Reich Gottes taten sie alles in ihrer Macht Stehende, das Denken Vinzenz Pallottis durch die Epiphanieoktav voranzubringen. Die erste Feier fand 1952 als Experiment statt; doch schon 1953 gab der Bischof der Diözese Acireale seine Zustimmung zu dieser Initiative. Er gewährte seinen besonderen Segen und empfahl, dass die Priester, Laien und alle Vereine der Diözese aktiv in dieser Veranstaltung zusammenwirken sollten, welche zu der Einheit führen würde, die der hl. Vinzenz Pallotti so heiß ersehnt hatte. Seit jenem Jahr war die Oktav fest in Riposto begründet. Sie bestand aus Tagen der Zusammenkünfte, der Begegnungen, der Zeiten des Gebetes und eines aufmerksamen Hörens auf das Wort Gottes. All die Jahre hindurch wurde die Oktav durch verschiedene Pallottiner-Patres, Patres anderer Gemeinschaften und Diözesanpriester belebt, wobei ein jeder sein Bestes dazu gab, damit diese wichtige geistliche Veranstaltung Frucht bringen würde. Die Kapelle unserer Lieben Frau der Schmerzen im Konvent der Schwestern war und ist das Herz dieser Feiern, doch wurde die Oktav gelegentlich auch in verschiedenen Pfarreien der Gegend gefeiert. Im Laufe der Zeit hat sich die Form der Treffen und Feiern verändert durch das ständige Bemühen, die apostolische Eingebung des hl. Vinzenz für die moderne Gesellschaft bedeutsam werden zu lassen. Um jedes Jahr das Programm der Oktav zusammenzustellen, wird eine Gruppe gebildet, die sich aus der Gemeinschaft der Schwestern, der pallottinischen Mitarbeiter, der Priester in der Gegend, junger Leute und Repräsentanten der verschiedenen Pfarreien in der Stadt zusammensetzt. Bemühungen wurden unternommen, eng mit den Pfarreien zusammenzuarbeiten, um den Provinzialismus, der in der Mentalität mancher Leute noch besteht, zu zerstören. Die Oktav ist ein Zusammenschluss, der sich allmählich ausdehnt, um sich immer mehr für die Herausforderungen der Welt von heute zu öffnen. Deshalb kennt die Feier sowohl das Versammeln und Einbeziehen des Volkes Gottes um den Bischof in besonderen spirituellen Begegnungen; gleichzeitig streckt sie sich aber auch danach aus, soziale Anliegen und Notlagen in ihren verschiedenen Formen aufzunehmen. Referate und Diskussionen

werden zu Themen wie Anforderungen in der Erziehung organisiert und Familien vor Ort werden dafür sensibilisiert, junge Leute mit Schwierigkeiten willkommen zu heißen. Die Gemeinschaft der Pallottinerinnen leitet eine Schule und ist in viele apostolische Aktivitäten der Pfarreien eingebunden; doch sie nehmen auch junge Leute auf, die gerichtlichen Verfügungen unterstellt sind, und begleiten sie auf ihrem Ausbildungs- und Reifungsweg. Integrierter Teil der Oktav sind Nachtvigilien, besondere Zeiten der Evangelisierung junger Leute und Zeiten des Hinausgehens, um jungen Menschen an ihren Treffpunkten zu begegnen. Die Oktav in Riposto wurde ohne Unterbrechung gehalten und sie wurde all die Jahre hindurch von einem unermüdlichen Enthusiasmus der Oberinnen und Schwestern der Gemeinschaft weitergeführt. Mit dem apostolischen Tun der Oktav möchten wir unserer örtlichen Umgebung vermitteln, dass der hl. Vinzenz Pallotti in seinem Denken für uns aktuell ist. In diesem Jahr war das Thema der Oktav: „Mit lebendiger Hoffnung in uns zünden wir heute ein Licht an“. Es gab Gebetstreffen, Begegnungen des Austausches und andere Ereignisse, die eine große Bandbreite von Menschen zusammen brachte.

2. Die Pfarrei San Sebastião de Itaipù, Niteroi (Rio de Janeiro)

In Niterói wurde die Epiphanieoktav von den Mitgliedern der Pallottiner-Kommunität und UAC-Mitgliedern organisiert; sie war ein großer Erfolg. An der abschließenden Eucharistiefeyer nahmen mehr als 700 Menschen teil, während der Tagesdurchschnitt für die Teilnahme an den Feiern bei ungefähr 200 Personen lag. Der Herr tut weiter Großes unter uns!

3. Avella (Italien)

Am 5. Januar hat die Gemeinschaft der Pallottinerinnen in Avella wiederum die Einladung des hl. Vinzenz Pallotti angenommen, die er 1850 ausgesprochen hat: „Nächstes Jahr werdet ihr die Oktav durchführen und gestalten“. So führen sie die schöne Tradition der Feier der Epiphanieoktav fort. Das Thema in diesem Jahr war: „Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade“. Die verschiedenen Pfarreien in der Gegend haben begeistert an den Veranstaltungen teilgenommen und gaben Zeugnis von ihrem Glauben und ihrer Hoffnung.

4. Die Pfarrei Sta. Rosa von Lima, Munro, Buenos Aires

Die Pfarrei Sta. Rosa von Lima in Munro, Buenos Aires feiert seit einigen Jahren die Epiphanieoktav. In diesem Jahr wurden zwei bedeutsame Neuerungen eingeführt. Erstens das Datum: Januar ist in Argentinien ein Monat, wo sehr wenig los ist; so wurde das Datum geändert und die Oktav im September während der Missionswoche gefeiert. Zweitens wurden anstelle der verschiedenen Riten in der Kirche die unterschiedlichen in der Pfarrei vertretenen Kulturen und Nationalitäten eingeladen, die Feiern zu gestalten. In der Pfarrei gibt es Bolivianer, Peruaner, Paraguayaner, Slowenen, Kroaten, Italiener und Spanier. Jede nationale Gemeinde hat die Verantwortung für die Messfeier an einem Tag der Oktav übernommen. Ziel ist es, die Idee der Universalität zu unterstreichen, welche der hl. Vinzenz Pallotti so tief empfunden und zum Ausdruck gebracht hat. Die während der Missionswoche gefeierte Oktav bekundete die Begegnung von Glauben und Kultur in Tagen der Geschwisterlichkeit und gegenseitiger Bereicherung. Der Glaube, der in zahlreichen unterschiedlichen Kulturen Ausdruck findet bezeugt die Einheit, die immer eine Integration der Kulturen, Rassen und Gemeinden ist.

C. – NACHRICHTEN AUS DER WELTWEITEN UNIO

- Belize

Die UAC-Mitglieder in Belize, Zentralamerika, haben sich, nachdem sie die große Liebe des hl. Vinzenz Pallotti zu Maria, unserer Mutter, betrachtet haben, entschieden, ihre eigene Beziehung zu Unserer Lieben Frau zu vertiefen. Das führte zu der Entscheidung, sich am 13. eines jeden Monats zu treffen, um gemeinsam den Rosenkranz zu beten und eine Stunde eucharistischer Anbetung in Erinnerung an die Erscheinungen Marias in Fatima zu halten.

- Uruguay

Am 18. November 2007 fand der erste Nationale Kongress der UAC in Florida (Uruguay) statt; bei der abschließenden Eucharistiefeier, welcher Mons. Raul Scarrone, der Bischof der Diözese Florida, vorstand, erneuerten die Mitglieder Unio ihren Akt Apostolischer Verpflichtung. Ein Laie, Luz Nelsiria Burgos Berriel, legte zum ersten Mal den Akt der Verpflichtung ab.

- Deutschland

Die Gemeinschaft des **Unio-Kreises Hochaltingen** feierten am 20. Januar 2008 in Hochaltingen die Eingliederung von vier (4) neuen Mitgliedern in die Gemeinschaft. Die Gliedgemeinschaft der UAC wurde 1996 gegründet und hat mehr als 120 Mitglieder; sie erkennen das Generalstatut der Unio wie das Statut des Deutschen Koordinationsrates an und leben außerdem im Geist ihrer eigenen Regeln. Die Mitglieder der Gemeinschaft kommen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz; sie sind alle in das apostolische Leben ihrer Gemeinschaft und in ihren Pfarreien involviert. Das geistliche Zentrum der Gemeinschaft ist das „Haus St. Ulrich“ in Hochaltingen. Künftige Mitglieder der Gemeinschaft nehmen an einem zweijährigen Formationsprogramm teil, und es wird von ihnen erwartet, dass sie aktiv in der Ortskirche mitarbeiten und den hl. Vinzenz Pallotti und sein Spiritualität kennen.

- Vollversammlung des Deutschen Koordinationsrates

Die **Vollversammlung des Deutschen Koordinationsrates** wird vom 6. bis 8. Juni 2008 in **Vallendar** stattfinden. Ein **Unio-Kongress** für deutschsprachige Mitglieder wird vom 16. bis 18. Juli 2008 im Exerzitien- und Bildungshaus in **Limburg** stattfinden; das Thema des Kongresses lautet: „Unio – eine Art, heute Kirche zu sein“. Die Referenten werden P. Fritz Kretz SAC, Generalrektor der Gesellschaft des Katholischen Apostolates, Ursula Fehlner und Dr. Alois Wittmann sein.

- Indien

° Der NKR in Indien

Der **NKR in Indien** traf sich am 9. Februar 2008 in Nagpur und wählte **Sr. Josephina D'Souza**, die Delegaturoberin der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat in Indien zu seiner neuen Präsidentin: P. Thomas Vijay wurde zum Nationalsekretär wiedergewählt und Sr. Lillian zur Hilfssekretärin. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

° Säkularinstitut Khristsevikas

Das **Säkularinstitut Khristsevikas** berichtet uns von einigen Ereignissen, die für sie im vergangenen Jahr von Bedeutung waren. P. Bryan Tiernan SAC von der Australischen Regio besuchte Indien Ende 2007, Anfang 2008 und traf sich mit den Khristsevikas im Zentrum ‚VARDAN‘ (Segen) in Pune. Während er 1958/59 in Raipur, Indien, gearbeitet hatte, förderte P. Tiernan die Gründung eines Laieninstituts von Frauen, aus welchem mit der Zeit die Khristsevikas entstanden. Die Mitglieder des Instituts leben und arbeiten zur Zeit in fünf Bundesstaaten in Indien und in sieben Diözesen. Ein zentraler Aspekt ihres Lebens ist das zweimalige Treffen im Jahr, bei dem es um Studium, Austausch und die gemeinsame Feier ihres geweihten Lebens geht. Ein zweites bedeutsames Ereignis war am 6. Februar 2008 der Besuch des Zentrums in Pune durch die Patres Zenon Hanas SAC und Gilberto Orsolin SAC, Mitglieder des Generalrates der Pallottiner. Nach dem Besuch brachten die Khristsevikas ihre Freude zum Ausdruck: „Diejenigen von uns, die in Vardan waren, freuten sich über ihre Teilnahme und ihr Interesse für unsere kleine Gruppe. Dies wird bestimmt viel beitragen zu einer besseren Kommunikation und einem besseren Verständnis des Geistes der UAC, den wir in unser säkulares geweihtes Leben in Indien zu übersetzen bemühen“.

Die Khristsevikas trafen sich am 5. Mai 2008 und wählten ihre neue Leitung, bestehend aus Ms. A. Regina Silvia, Präsidentin in der dritten Amtszeit, und die Rätinnen Ms. Crispina D'Costa und Ms. Joyce Almeida.

° UAC-Studienkreis

Der erste UAC-Studienkreis fand vom 26. bis 28. März 2008 statt, um das Formationsmaterial durchzunehmen. Dies war für die Teilnehmer eine sehr positive Erfahrung, so dass sie entschieden, damit zu beginnen, das Formationsprogramm für die UAC in Hindi zu übersetzen und andere Mitglieder der Gemeinschaften einzuladen, an anderen Kreisen teilzunehmen, um das Programm auch in den anderen Teilen der Region zu verbreiten.

- Brasilien

Die (Römischen) Pallottinerinnen der Provinz „Nossa Senhora Aparecida“, Porto Alegre, haben eine neue Website eröffnet; die Adresse lautet: www.cacip.com.br

Am 21. April 2008 fand die **VII. Regionale Begegnung der UAC** in Rio de Janeiro unter Teilnahme von mehr als 100 Personen statt. Während der Begegnung legten 17 Personen den Akt Apostolischer Verpflichtung ab, weitere 26 erneuerten ihre Verpflichtung. Die Gemeinschaft traf sich auch, um Gott für den 35. Jahrestag der Ankunft der ersten Pallottiner aus Polen in Rio de Janeiro zu danken, sowie für den 25. Weihetag von zwei Pallottinerpatres, Tadeu Domanski SAC und Esteveo Lewandowski SAC.

Im Mai diesen Jahres feierten die **Schwester der Kongregation des Katholischen Apostolates (Römische Pallottinerinnen)**, zusammen mit 170 Jahren seit ihrer Gründung, den **75. Jahrestag der missionarischen Anwesenheit** der Kongregation in Brasilien. Die Hauptfeier fand am 24. und 25. Mai in Canção Nova - São Paulo statt. Der NKR der UAC entschied, ein nationales Treffen zu halten, das mit den Feierlichkeiten zusammenfiel. 400 Menschen nahmen daran teil. Das Thema des Treffens lautete: „Im Zönakulum mit Maria für die Sendung“. Die abschließende Eucharistiefeier für die gemeinsame Veranstaltung fand in der Basilika des Heiligtums „Nossa Senhora Aparecida“, Patronin Brasiliens, unter Teilnahme von mehr als 500 Personen statt.

- Südafrika

Die Schwestern der **Kongregation Unserer Lieben Frau, Mutter der Göttlichen Liebe** (Ntaba Maria, Südafrika), eine Gliedgemeinschaft der Unio, hatten Anfang 2008 ihr Generalkapitel, und Sr. De Sales Solani wurde zur Generaloberin gewählt.

- Italien

° Die Gemeinschaft Quinta Dimensione

Die **UAC-Gemeinschaft Quinta Dimensione** begleitete am 16. April 2008 P. Giuseppe Leonardi SAC bei seiner Rückkehr in das Haus des Vaters in großem Frieden und heiterer Gelassenheit. P. Leonardi hat die Gemeinschaft mit seinem priesterlichen Dienst seit den Anfängen 1968-69 begleitet.

° San Giorgio di Cascia

Sr. Edoarda Torti CSAC ging in diesem Jahr wieder nach San Giorgio di Cascia, wo noch Verwandte unseres Gründers, des hl. Vinzenz Pallotti, wohnen. Sie hielt ein Triduum des Gebetes, der Betrachtung und pallottinischer Spiritualität. Sr. Edoarda beschreibt es so: „Dieses Jahr waren wir glücklich, das Fest unseres Gründers in San Giorgio zwischen dem Fest Unserer Lieben Frau, der Königin der Apostel, und dem Hochfest Pfingsten feiern zu können, zwei Feste, die dem hl. Vinzenz sehr lieb waren. Wir, die Teilnehmer, waren umgeben von einer Atmosphäre großer Familiarität, was uns etwas erfahren ließ, das dem ersten Pfingsten sehr nahe kam: wir waren miteinander wie eine Familie im Zönakulum versammelt, alle um Maria, die Königin der Apostel, vereint im Gebet und in Erwartung des Heiligen Geistes, während wir inbrünstig um eine machtvolle Ausgießung der Gnade beteten. Die Menschen der Region nahmen aktiv an den Veranstaltungen teil, begierig, ihren Verwandten und Landsmann, unseren hl. Vinzenz, kennen zu lernen. Genau aus diesen Wurzeln

wurde die Botschaft, die der Ursprung unserer geistlichen Geburt, unseres Wachstums und unserer Verbreitung in der ganzen Welt ist, nach Rom weitergeleitet. Das Triduum war wie eine Pilgerreise zurück von Rom nach San Giorgio, zurück zu den Wurzeln, um die Flamme der Liebe und Gemeinschaft neu zu entzünden und zu beleben und am Brennen zu halten. Die Kirche des Ortes war ein Zönakulum, das jeden Menschen bereitwillig aufnahm; wer immer eintrat, blieb und wurde von unserer Königin hinein- und angezogen. Meine Hoffnung ist es, dass ein Lokaler Koordinationsrat der UAC in San Giorgio di Cascia entstehen mag“.

Sr. Edoardas Anwesenheit in San Giorgio wird sehr geschätzt. Die Hauptfeier wurde am Sonntag, den 11. Mai gehalten. Mitglieder der Gemeinschaften des Generalates der Gesellschaft und des Generalates und der Procura der Missionspallottinerinnen nahmen zusammen mit einigen Laien an der Prozession und der Eucharistiefeier teil.

° UAC Exerzitien

Exerzitien für die Mitglieder der UAC, die von P. Derry Murphy SAC gehalten wurden, fanden vom 25. bis 27. April im Zentrum für Spiritualität San Vincenzo Pallotti in Grottaferrata statt. Ungefähr 20 Personen, Priester, Seminaristen, Schwestern, Unio-Mitglieder und solche in der Vorbereitung nahmen daran teil.

- Polen

Ein **Formationsseminar im Geist der UAC** fand vom 11. bis 14. Februar für eine Gruppe von 25 Mitgliedern der Gesellschaft des Katholischen Apostolates und der Kongregation der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat statt. Der Generalsekretär, P. Derry Murphy SAC, war der Referent.

Am 24. Mai 2008 legten in Gnesen 9 Mitglieder einer Jugendgruppe ihren Akt Apostolischer Verpflichtung in der Vereinigung ab. Dies geschah während einer Eucharistiefeier, bei welcher der Diözesanbischof Mons. Wojciech Polak der Hauptzelebrant war; unter den Konzelebranten waren die Patres Marek Chmielniak SAC und Tadeusz Miszweski SAC. Nach Jahren der persönlichen, geistlichen und apostolischen Formation waren dies die ersten Mitglieder einer Jugendgruppe, die zur Unio zugelassen wurden; die Gruppe wird von Sr. Anna Ozon SAC begleitet und geleitet. Die Gruppe wird in diesem Jahr ein Sommerlager mit apostolischen Aktivitäten in Weißrussland halten. Die Gemeinschaft hat eine eigene Website; die Adresse ist: www.hoza31.prv.pl

- Irland

° Bischofsweihe von Mons. Séamus Freeman

Die Bischofsweihe fand am Sonntag, den 2. Dezember 2007 in der St. Mary's Kathedrale in der Stadt Kilkenny statt, welche der Bischofssitz der Diözese Ossory ist. Diese ist eine der ältesten Diözesen Irlands und eng verbunden mit St. Kieran, der als der „Erste der Heiligen Irlands“ bekannt ist; er ist der Patron der Diözese. Die St. Mary's Kathedrale geht auf das 19. Jahrhundert zurück und war bei der Feier bis zum letzten Platz gefüllt. Eine große Zahl von Menschen verfolgte darüber hinaus die Feier auf Großbildschirmen, die in angrenzenden Gebäuden aufgestellt waren. Mitglieder der Gesellschaft aus der Irischen Provinz und weitere aus Italien, Deutschland und Polen nahmen ebenfalls teil. Die Generaloberin Sr. Serena Cambiaghi CSAC wurde von Sr. Joselia Giuliani CSAC und den Schwestern Patrice Wales SAC und Izabela Swierad SAC begleitet; sie repräsentierten die Kongregationen der Pallottinerinnen. Eine Gruppe von Unio-Mitgliedern und von Pfarreimitgliedern aus der Pfarrei St. Vinzenz Pallotti in Pietralata, wo Mons. Freeman vor seiner Ernennung zum Bischof Pfarrer war, waren ebenfalls anwesend.

° Akt Apostolischer Verpflichtung

Am Samstag, den 10. Mai 2008, dem Fest Marias, der Königin der Apostel, fand die jährliche pallottinische Wallfahrt zum Nationalheiligtum Unserer Lieben Frau in Knock, Co. Mayo, statt. Die

Wallfahrt hatte in diesem Jahr einen besonderen Charakter, da während der Eucharistiefeier **12 Personen den Akt ihrer Apostolischen Verpflichtung in der UAC** ablegten. Das Nationalheiligtum Unserer Lieben Frau erinnert an eine Erscheinung Unserer Lieben Frau in der Begleitung des hl. Josef und der hl. Evangelisten Johannes vor 15 Personen am 21. August 1879. Papst Johannes Paul II. besuchte im September 1979 als Pilger das Heiligtum anlässlich der Jahrhundertfeiern; die selige Mutter Teresa von Kalkutta besuchte es im Juni 1993.

- Kanada

Im Februar 2008 schlossen sich vier Unio-Mitglieder, Frank und Patricia DeSchryver von der Kairos-Gruppe und Angelina D'Almeida und Loretta Kohlman von der Misericordia-Gruppe mit einer Missionsgruppe zusammen und reisten nach Belize, um an einer zweiwöchigen Mission der Missionspallottinerinnen in Nazareth, Belize, teilzunehmen. Loretta beschreibt die Erfahrung so: „Verschiedene Projekte wurde in Angriff genommen und während dieser Zeit abgeschlossen. Wir besuchten mehrere Dörfer und verteilten Schulbedarf, brachten den Kranken und Eingeschlossenen die Kommunion und besuchten Wortgottesdienste oder Messen in einigen Heimatdörfern. Für ein notleidendes Paar wurde ein Haus gebaut; ein Rosenkranzgarten in der Nähe des Exerzitienhauses in Nazareth fertiggestellt; Schüler auf die erste heilige Kommunion, die Beichte und Firmung vorbereitet; und Lehrer erhielten eine Fortbildung für Religionsunterricht.

Während der Mission lebten wir im Exerzitienhaus und nahmen täglich an der Messe und den Gebeten der Schwestern teil. Die Schwestern bereiteten uns die Mahlzeiten im Haus und behandelten uns königlich. Es war bereichernd und, wie schon zuvor, kehre ich demütig und offener aus der Erfahrung nach Hause zurück.“

- Vereinigte Staaten von Amerika

° Pallottinische Dienstwoche

Während der dritten Woche im April, so dass es mit dem Geburtstag des hl. Vinzenz Pallotti am 21. zusammenfiel, fand in den USA **die jährliche pallottinische Dienstwoche** für die Allgemeinheit statt. In dieser Woche wurden von den Mitgliedern eine stark angewachsene Zahl pastoraler und apostolischer Initiativen unternommen.

° Treffen in Emmitsburg, Maryland

Ein **Treffen** wird vom 28. Juli bis zum 1. August 2008 für die Mitglieder der Unio-Gemeinschaften in **Emmitsburg, Maryland** stattfinden unter dem Thema: „Zusammenarbeit von Anfang an: die Rolle der Kerngemeinschaften in der Vereinigung des Katholischen Apostolates“. Es wird erwartet, dass, zusammen mit den drei Gastrednern – Sr. Grace Gabrielle O'Brien CSAC, P. Thomas Vijay SAC und P. Derry Murphy SAC, Generalsekretär der Vereinigung – 46 Mitglieder der drei Gemeinschaften teilnehmen werden.

- Australien

Die Mitglieder der Vereinigung in Australien bereiten sich eifrig vor auf den **Weltjugendtag 2008** in Sydney, doch vielleicht mehr noch auf das **Pallottinische Jugendbegegnungsprogramm**, das am 4. Juli in Millgrove beginnen wird. 110 Pilger und 15 Freiwillige vor Ort werden dabei sein. Eine weitere Gruppe von 12 Personen wird sich der Gruppe in Melbourne später in der Woche anschließen.

- Wahl von Provinzoberinnen der CSAC

Die **Schwestern der Kongregation des Katholischen Apostolates** haben kürzlich **Sr. Ines Casarin CSAC** zur Provinzoberin der Provinz ‚Nossa Senhora Aparecida‘, Porto Alegre, Brasilien wiedergewählt.

- Neue Provinz-/Regionalleitungen der Pallottiner

In der **Gesellschaft des Katholischen Apostolates** gab es Wahlen, und neue Leitungen haben in den vergangenen Monaten ihr Amt übernommen: P. Augustine Varickakal ist der Provinzial der Provinz Epiphanie des Herrn (Indien); P. Susayan Sathyanesan ist der Provinzial der Provinz der Aufnahme der seligen Jungfrau Maria (Indien); P. Adrian Willi ist der Provinzial der Provinz des hl. Nikolaus von der Flüe (Schweiz); P. Antonio Lotti wurde zum Provinzial der italienischen Provinz der Königin der Apostel wiedergewählt; P. Julio Ende Akamine ist der Provinzial der brasilianischen Provinz des hl. Apostels Paulus; P. Kazimierz Czulak ist wieder der Provinzial der polnischen Provinz der Verkündigung des Herrn; P. Jozef Lasak ist der neue Provinzial der polnischen Provinz Christkönig und P. Eamonn Monson wurde zum Provinzial der irischen Provinz der Mutter der Göttlichen Liebe wiedergewählt.

P. Alejandro Fontana ist der neue Regional der uruguayischen Regio des hl. Vinzenz Pallotti; P. Sergio Schaub wurde zum Regional der argentinischen Regio Unserer Lieben Frau von Lujan wiedergewählt; P. Joao Pedro Stawicki ist der neue Regional der brasilianischen Regio Mutter der Barmherzigkeit in Rio de Janeiro und P. Ray Hevern wurde zum Regional der australischen Regio Königin der Welt wiedergewählt.
